

Guide Track

TON

Provisorische Tonaufnahme am Set — Referenzmaterial für Schnitt und Musik, nicht final. Wird später durch saubere Aufnahmen oder ADR ersetzt.

Am Set läuft die Kamera, der Schauspieler spricht seine Zeile — und gleichzeitig zeichnet der Tonmeister eine raue, oft verrauschte Version auf. Das ist der Guide Track. Nicht für die finale Mischung gedacht, sondern als Orientierungsmaterial für alle nachgelagerten Departments. Der Editor braucht ihn im Schnittplatz, um zu wissen, wo Dialog beginnt und endet. Der Composer nutzt ihn, um Musik-Pausen zu setzen. Der ADR-Supervisor plant danach, welche Lines nachgesprochen werden müssen. Die technische Qualität ist sekundär. Der Guide Track wird oft mit der Kamera-Funk aufgenommen — über denselben Sender, der den Spielern das Licht zeigt. Oder mit einem günstigen Lavaliermikrofon, das am Set schnell angebracht ist. Hintergrund-Lärm, akustische Reflexionen vom Flachbau, sogar Perücken-Rascheln — all das stört nicht. Der Zweck ist rein logistisch: Synchronisierung. Wer später Schnitt und Sound aufeinander abstimmen muss, orientiert sich am Guide. Wenn die finale ADR-Aufnahme dann sauber in einem professionellen Studio entsteht, wird sie über diesen Rohton gelegt. In der Praxis spart der Guide Track enorme Zeit. Ein Editor muss nicht raten, ob eine Zeile bei Frame 2847 oder 2851 beginnt — er hört es. Der Sound Designer weiß genau, wo Lücken für Atmos oder Foley entstehen. Besonders bei Außenaufnahmen oder in schwierigen Locations (Hall-intensiv, viel Verkehr) wird der Guide Track zur einzigen Anhaltelinie für Rhythmus und Timing — ein Fallnetz, das viel Arbeit später im Postproduktions-Workflow verhindert. Ein häufiger Anfängerfehler: den Guide Track zu ignorieren oder zu löschen. Das führt später zu Irritationen im Schnitt, wenn Musik und Effekte nicht auf den Dialog reagieren können. Professionelle Produktionen archivieren Guide Tracks systematisch — mit klaren Metadaten, Take-Nummern und Timecode. So bleibt eine vollständige akustische Dokumentation des Drehs erhalten, falls Fragen zur ursprünglichen Performance entstehen.